

Die Fluchtwelle 1953

I. Allein im Januar 1953 flohen 400 Juden aus der DDR in den Westen. Als Auslöser der Fluchtwelle gilt die Field-Affäre. Noel Field war Amerikaner und hatte vor 1945 nach Westeuropa geflüchtete Kommunisten finanziell unterstützt. Ab 1949 kam er ins Visier des kommunistischen Geheimdienstes Ungarns und wurde von Prag nach Ungarn entführt, inhaftiert und gefoltert. Fast alle, die mit ihm in Kontakt standen, wurden unter dem Vorwurf der amerikanischen Spionage verfolgt. In vielen Fällen wurden diese Kontaktpersonen in einem Schauprozess hingerichtet.

II. Einer der bekanntesten Prozesse dieser Zeit war der Slansky-Prozess 1951. Unter den zum Tode Verurteilten waren viele Juden, zu denen auch Rudolf Slansky gehörte. Insgesamt wurden diese politischen Ereignisse rund um die Prozesse von einem zunehmenden Antisemitismus begleitet. Es ist anzunehmen, dass antisemitische Gründe zur Ausweitung der Verfolgungen führten.

III. Auch in der DDR kam es im Zuge der antisemitischen Schauprozesse und Aktionen in Osteuropa zu Maßnahmen gegenüber Juden. So wurden beispielsweise die Büros der jüdischen Gemeinden vom [Staatssicherheitsdienst](#) der DDR durchsucht, Gemeindemitglieder verhaftet und Akten beschlagnahmt.